



Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

26.04.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Pohl
 Frau Knippers
 Telefon: 492-5527
 Knippers@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Bericht und Einsatz der Mittel des Innovationsfonds im Rahmen einer kind- und jugendbezogenen Armutsprävention für die Jahre 2018 und 2019

Beratungsfolge

15.05.2019 Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Ausschuss nimmt die Verwendung der finanziellen Mittel des Innovationsfonds für das Jahr 2018 zur Bekämpfung der Folgen der Kinder- und Jugendarmut in Münster zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss beschließt die Verausgabung von 60.000 € des Innovationsfonds im Jahr 2019 für die Maßnahme „Limit“, durchgeführt durch den Verein sozial-integrativer Projekte.
3. Die Verwaltung schlägt für die Mittelvergabe 2020 ff vor, den Projektzeitraum grundsätzlich auf zwei Jahre zu verlängern und die Fördergrundsätze des Innovationsfonds entsprechend anzupassen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haushaltsjahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0604	Familienförderung	2018ff.		Maßnahmenprogramm Armutsprävention Innovationsfonds für ältere Kinder, Jugendliche und junge Volljährige
Zeile	15	Transferaufwendungen		60.000 €	

I. Kommunalen Innovationsfonds in Höhe von jährlich 60.000 Euro

Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2017 hat der Rat ab 2018 ff. einen „Innovationsfonds“ zur Entwicklung neuer Maßnahmen und Projekte im Rahmen des Maßnahmenprogramm einer kind- und jugendbezogenen Armutsprävention - im Schwerpunkt für ältere Kinder und Jugendliche beschlossen und hierfür jährlich Mittel in Höhe von 60.000 € in den Haushalt eingestellt.

Ziel ist der weitere lückenlose Ausbau der bestehenden kommunalen Präventionsketten für Kinder und Jugendliche in den Lebensphasen:

- Von der Grundschule bis in die weiterführende Schule
- Rund um die Jugendphase
- Eintritt in das Berufsleben

Vor diesem Hintergrund wurden vier zentrale Handlungsfelder definiert, die für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in Armutssituationen von Bedeutung sind:

Handlungsfeld 1 „Frühe Hilfen – Bindungen stärken“

Handlungsfeld 2 „Frühe Förderung – Kinder stärken“

Handlungsfeld 3 „Gesunde Kindheit – Gesundes Aufwachsen“

Handlungsfeld 4 „Bildung ermöglichen – Leben lernen“

Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien hat abteilungsübergreifend Fördergrundsätze zur Vergabe der Mittel aus dem Münsteraner Innovationsfonds Prävention für ältere Kinder, Jugendliche und junge Volljährige erarbeitet, denen der Rat in der Sitzung am 16.05.2018 zugestimmt hat.

Förderverfahren für 2018:

In Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften „Kinder- und Jugendarbeit“ und „Jugendsozialarbeit“ nach § 78 SGB VIII wurde der Einsatz der Mittel aus dem Innovationsfonds für das Jahr 2018 abgestimmt.

- 1) Handlungsbedarf wurde 2018 im Bereich der Jugendsozialarbeit in den Schulzentren Wolbeck, Hiltrup und insbesondere Roxel gesehen. Hier kam es wiederholt zu aggressiven und konfliktbelasteten Situationen von Jugendlichen. Beobachtet wurde der vermehrte Konsum von Alkohol und illegalen Drogen.

An den Standorten Roxel und Hiltrup wurde hierzu in Zusammenarbeit mit dem **Verein sozial-integrativer Projekte e.V. (ViP) das spezifische Angebot „-Limit-“** entwickelt. Der ViP zeichnet sich überwiegend als Jugendhilfeträger für straffällig gewordene / bzw. von Straffälligkeit bedrohte Jugendliche aus. Da das Schulzentrum Wolbeck in diesem Projektrahmen aus Kapazitätsgründen nicht bedient werden konnte, wurden hier weitgehend die Bedarfe durch die Schulsozialarbeit und die aufsuchende Arbeit aufgefangen. Zum Schuljahr 2018 /2019 wurde das Projekt -Limit- an der Friedrich-Hundertwasser-Schule in Roxel und an der Hauptschule in Hiltrup gestartet. Im Projekt arbeiten derzeit eine Mitarbeiterin mit 30 Wochenstunden und ein Mitarbeiter mit 20 Wochenstunden. Das Projekt läuft zunächst bis zu Beginn der Sommerferien 2019.

Das ViP hat im April 2019 einen ersten Projektbericht vorgelegt aus der nachfolgend die wesentlichen Aspekte zusammengefasst wurden:

Hauptzielgruppe sind Schüler/-innen, deren Verhalten immer wieder zu schwierigen Situationen führt und denen deswegen ein Schulverweis droht, das Nicht-Erreichen des Schulab-

schlusses zu befürchten ist, andere Schüler/-innen bedroht werden oder sich Lehrer/-innen handlungsunfähig fühlen.

Das primäre Ziel ist die Rückführung / Integration sozial auffälliger Schüler/-innen in den Schulalltag. In der Arbeit mit den Schüler/-innen stehen das (An-)Erkennen der Konsequenzen des eigenen Verhaltens, die Erweiterung des Repertoires der Handlungs- und Problemlösungsstrategien sowie die Befähigung zu eigenverantwortlicher Alltagsbewältigung und Perspektivplanung im Vordergrund.

Der Zugang der Schüler/-innen erfolgte sowohl durch die Schulsozialarbeiter/-innen und Lehrkräfte der Schule, als auch über die Kontaktaufnahme während der Pausen auf dem Schulgelände. Darüber hinaus erfolgte die Kontaktaufnahme im Stadtteil Roxel durch die aufsuchende Jugendsozialarbeit mit 10 Wochenstunden. Die Teilnahme an den Maßnahmen ist für die Schüler/-innen freiwillig. Das -Limit-Team ist in Roxel bei nahezu allen Schüler/-innen sowie allen Lehrkräften und Sozialarbeiter/-innen durch ihre Arbeit und ihre Präsenz in der Schule und dem Umfeld bekannt.

Einzelhilfe: Die -Limit-Mitarbeiter/-innen führten im Projektzeitraum in 23 Fällen Einzelfallhilfe (19 Fälle in Roxel und vier in Hilstrup) durch. Insgesamt fanden pro Schüler/-in durchschnittlich vier Einzelgespräche statt. Hinzu kamen darüber hinaus zwei Beteiligungen des -Limit-Teams an Hilfeplangesprächen. Hierzu zählen die Ausarbeitung eines individuellen Entwicklungs- und Bildungsplans sowie die Vernetzung mit weiterführenden Unterstützungs- und Beratungsangeboten.

Gruppenangebot: -Limit- erreichte bisher insgesamt 33 Schüler/-innen über die wöchentlich stattfindenden Gruppenangebote. Eine Gruppensitzung dauert 90 Minuten.

In Roxel findet seit September 2018 wöchentlich eine Gruppe mit 12 männlichen Schülern aus der 9. und 10. Klasse statt. Seit November gibt es eine weitere Gruppe mit acht männlichen Schülern aus der 8. Klasse. Eine Mädchengruppe mit fünf Teilnehmerinnen, ebenfalls aus der 8. Klasse, startete Ende Februar 2019.

In Hilstrup gibt es seit Oktober 2018 eine Gruppe mit acht männlichen Schülern aus der Jahrgangsstufe 7. Der Beziehungsaufbau ist bisher zu den Gruppenteilnehmern und vier Lehrkräften gelungen, durch den geringeren Stunden-Umfang gibt es hier jedoch nicht so einen guten Zugang zu weiteren Schüler/-innen. Die Arbeit in den Gruppen erfolgt mit gruppendynamischen Übungen, Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens und Erarbeitung von neuen Wegen zur Lösung von Konflikten, Feedback-Übungen sowie einer Problem- und Ressourcenanalyse.

Elternarbeit: In Roxel und Hilstrup wurde in 12 Fällen die Elternarbeit durchgeführt (acht in Roxel und vier in Hilstrup). Bisher führte das -Limit-Team insgesamt 16 Elterngespräche durch, die in der Schule, bei den Familien zu Hause oder vereinzelt auch telefonisch stattgefunden haben. Methodisch erfolgt die Elternarbeit als Analyse von Ressourcen und Aktivierung der elterlichen Ressourcen.

Kooperation: Je nach Einzelfall gibt es eine aktive Kooperation und Vernetzung mit dem KSD, anderen Trägern der Jugendhilfe und ggf. weiteren Akteuren. Das -Limit- Team nimmt in Roxel regelmäßig an den Sitzungen mit den Fachkräften der Schulsozialarbeit und Schulleitung teil. In Hilstrup ist das -Limit-Team einmal monatlich bei den Teamsitzungen der Schulsozialarbeit dabei und partizipiert am Arbeitskreis „gefährdete Jugendliche“ in Hilstrup.

- 2) Zudem wurde ein **Fachtag** ausgerichtet, der sich mit den neuen Wegen in der Arbeit mit auffälligen Jugendlichen befasste. Ibrahim Ismail, Begründer der Bildungseinrichtung **Paidiaia e.V.** aus Bochum, referierte vor rund 60 Teilnehmer aus der Kinder- und Jugendhilfe und der Polizei über das Projekt „Rückenwind“. Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu fördern und weiterzubilden, um sie in ihrer Identitätsfindung zu unterstützen und in ihnen die Bereitschaft zu entwickeln, sich als aktive und mündige Bürger in die Gesellschaft zu integrieren. Die geförderten Jugendlichen werden selbst zu

Multiplikatoren für ihren Stadtteil und haben einen positiven Einfluss auf die Kinder und Jugendlichen in ihrem Umfeld. Sie engagieren sich auch nach Projektende, meist ehrenamtlich, in der Förderung von Kindern und Jugendlichen und wirken so positiv auf deren Sozialverhalten ein. Das Projekt ist von Ibrahim Ismail konzipiert und am sportpädagogischen Lehrstuhl der Ruhr-Universität Bochum empirisch ausgewertet worden.

- 3) **SeHT Münster e.V.** hat im Oktober 2018 einen Projektantrag für „**Willkommen im echten Leben!**“ gestellt. Kommunikationslosigkeit, Unkenntnis allgemeiner Umgangsformen, zunehmende Gefühlsarmut, Kreativlosigkeit in der Freizeitgestaltung, maßlose Handynutzung und fehlende Reflektion dieser Problematik in zum Teil bildungsfernen, z. T. überforderten familiären Kontexten führen zu sozial inadäquaten Verhaltensweisen. Denen sollte durch Beziehungs-, Aktions- und Gesprächsangeboten in kleinen Gruppen und Einzelkontakten begegnet werden. Zielgruppe sind Schüler der Albert-Schweitzer-Schule, die ab dem 14ten Lebensjahr keine Möglichkeit der Ganztagsbetreuung mehr haben. Eine Förderung erfolgte aus den Restmitteln des Innovationsfonds.

	Träger	Maßnahme	Eingeplante Mittel	Verwendete Mittel
1)	Verein sozial integrativer Projekte e.V.	-Limit- Konzeptentwicklung, Qualifizierungsmodule, Krisenmanagement an den drei Standorten Roxel, Hiltrup und Wolbeck	56.000 €	56.000 € bis 07/2019
2)	Paidaia e.V.	Fachtag mit Paidaiia e.V., Referent Ibrahim Ismail	4.000 €	1.265,10 €
3)	Selbstständigkeitshilfe bei Teilleistungsschwächen e. V.	„Willkommen im echten Leben!“	3.000 € Zusatzantrag vom 12.10.2018	2.734,90 €

II. Verwendung der Mittel im Jahr 2019

1) Projekt „-Limit-“ durch den ViP

Das Projekt ist aus Sicht der Verwaltung erfolgreich gestartet. Wie im Projektbericht erläutert, konnten im ersten Jahr (Schuljahr 2018/19) die Angebote des ViP konzipiert und aufgebaut werden. Das Ziel, Jugendliche wieder zurück in den Schulalltag und in den regelmäßigen Unterrichtsbesuch zu begleiten, konnte erreicht werden. Die Rückmeldungen der Akteure vor Ort sind durchgängig positiv. Der Projektzeitraum von einem Jahr ist allerdings sehr kurz. Daher wird vorgeschlagen, das Projekt -Limit- um ein weiteres Jahr (Schuljahr 2019/20) zu verlängern. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt sollen die Schüler/-innen in die Regelsysteme der Schule und der Jugendhilfe integriert bzw. überführt werden.

Kostenaufstellung für 2019

	Träger	Maßnahme	Eingeplante Mittel
1)	Verein sozial integrativer Projekte e.V.	-Limit- Krisenmanagement an den Standorten Roxel und Hiltrup	60.000 € ab 08/2019 bis 07/2020

III. Verwendung der Mittel im Jahr 2020/21

Im Berichtszeitraum 2018/19 wurde die Erfahrung gemacht, dass die Erarbeitung, die Initiierung, die Durchführung sowie die nachhaltige Verankerung innovativer Projekte Zeit benötigt. Die Verwaltung schlägt daher vor, den Projektzeitraum grundsätzlich auf zwei Jahre zu verlängern und die Fördergrundsätze des Innovationsfonds entsprechend anzupassen.

Für die Mittelvergabe 2020/21 wird die Verwaltung bis Ende des Jahres 2019 gemeinsam mit den Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII, hier AG 2 und AG 3, Bedarfe prüfen und innovative Projektvorschläge erarbeiten. Die Verwaltung wird im Anschluss einen neuen Vorschlag zur Entscheidung vorlegen.

IV. Fazit:

Die finanzierten Maßnahmen sind eine Ergänzung zum bestehenden Maßnahmenprogramm einer kind- und jugendbezogenen Armutsprävention in Münster zum weiteren lückenlosen Ausbau der Präventionskette.

In Vertretung

Thomas Paal
Stadtdirektor